

MOBIL

■ Jaguar: F-Type-Roadster präsentiert ■ Toyota: Yaris-Familie wurde erweitert ■ Renault: Rückkehr in die Formel 1 im Jahr 2002 ■ VW: Bora wird günstiger

NACHRICHTEN

Bora-Einstieg wird günstiger

Der VW Bora, nicht gerade als «Billig-Limousine» verschrien, kommt nun doch in einer preisgünstigen Version auf den Markt. Das künftige Einstiegsmodell 1.4 für 31 550 Mark erhielt den aus dem Golf bekannten 1,4-Liter-Viertventiler (75 PS). Der Motor erfüllt die Abgasnorm D4 und begnügt sich mit 6,5 Liter Super auf 100 Kilometer. Zur Serienausstattung gehören (dennoch) ABS, Airbags (auch Seitenairbags), Zentralverriegelung und eine geteilt umklappbare Rückbank.

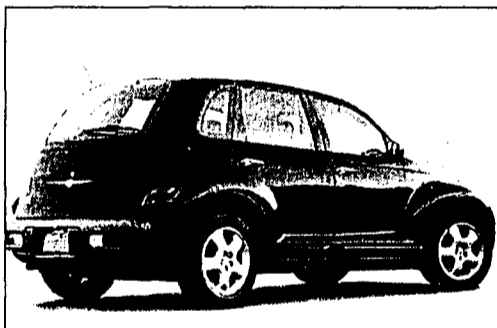
Kopfschutz justieren

Vorsicht, beim Zurücklehnen, mahnt der Automobilclub KS – vorher gelte es die Kopfstützen zu justieren. Wie eine Untersuchung ergab, sind die Polster häufig falsch eingestellt, was bei einem Heckaufprall zu Halswirbel-Verletzungen führen kann. Richtig eingestellt reicht die Oberkante der Kopfstütze bis zum Scheitelpunkt des Kopfes. Aber generell sei es wichtig, die Einstellung individuell vorzunehmen.

Silber ist cool

In-Sein, suggerieren Hersteller von Autoglas-Folien, hänge auch mit verdunkelten PKW-Fenstern zusammen. Es mache Spass, sich im Inneren zu verbergen... Andererseits sorgt der neueste Schrei, Silber Reflex (Firma Folia Tec) auch für ein «cooles» Klima. Der Schutz für Fensterpartie und Heckscheibe reflektiert nach aussen das Sonnenlicht wie ein Spiegel, sperrt UV-Strahlung aus und verringert die Aufheizung. Derartige Folien sind kratzfest, beeinträchtigen die Heckscheibenheizung nicht und sind TÜV-frei.

Chrysler PT Cruiser: Im Stile eines Hotrods



Mit dem PT Cruiser wird Chrysler in einigen Monaten eine Neuheit lancieren, die seit über zwei Jahren auf internationalen Automobilausstellungen für Aufsehen sorgt. Dieses sogenannte FAV im Hotrod-Design macht nicht nur beim Anschauen viel Spass, sondern auch beim täglichen Gebrauch. Kleiner als die klassischen Minivans vom Schlage eines Voyager und geräumiger als Mittelklasseautos mit derselben Karosserielänge bietet es auf 4,29 Metern fünf komfortable Sitzplätze und 0,5 m³ Kofferraum, der sich durch Vorklappen der Rückbank auf über 2 m³ erweitern lässt. Der PT Cruiser wird dadurch zum Auto, das man ebenso gut aus dem Bauch heraus wie mit dem Kopf kaufen kann. Unter seiner aufregenden Karosserie steckt alles, was die moderne Automobiltechnik hergibt.

Renault kehrt in die Formel 1 zurück

Renault schloss einen Vertrag zur Übernahme des Rennstalls Benetton Formula Limited für einen Betrag von 120 Mio. Dollar ab, um sich auf den Wiedereinstieg in die Formel-1-Weltmeisterschaft vorzubereiten. Zur Saison 2002 wird der Hersteller mit einem Renault Rennstall, eigenem Rennchassis und eigenem Motor antreten. Nachdem Renault in der Formel 1 von 1992 bis 1997 als Motorist dominierte (sechs Titel in der Konstruktors- und fünf in der Fahrerweltmeisterschaft), nimmt das Unternehmen eine neue Herausforderung auf: Gewinn der Formel-1-Weltmeisterschaft mit einem Rennwagen eigener Konzeption. Dieses sportliche Engagement wird zu einem Zeitpunkt, da die Formel 1 neue Publikumsbereiche erobert, die Bekanntheit und das Image der Marke auf internationaler Ebene beschleunigt verbreiten.

F-Type Concept Roadster

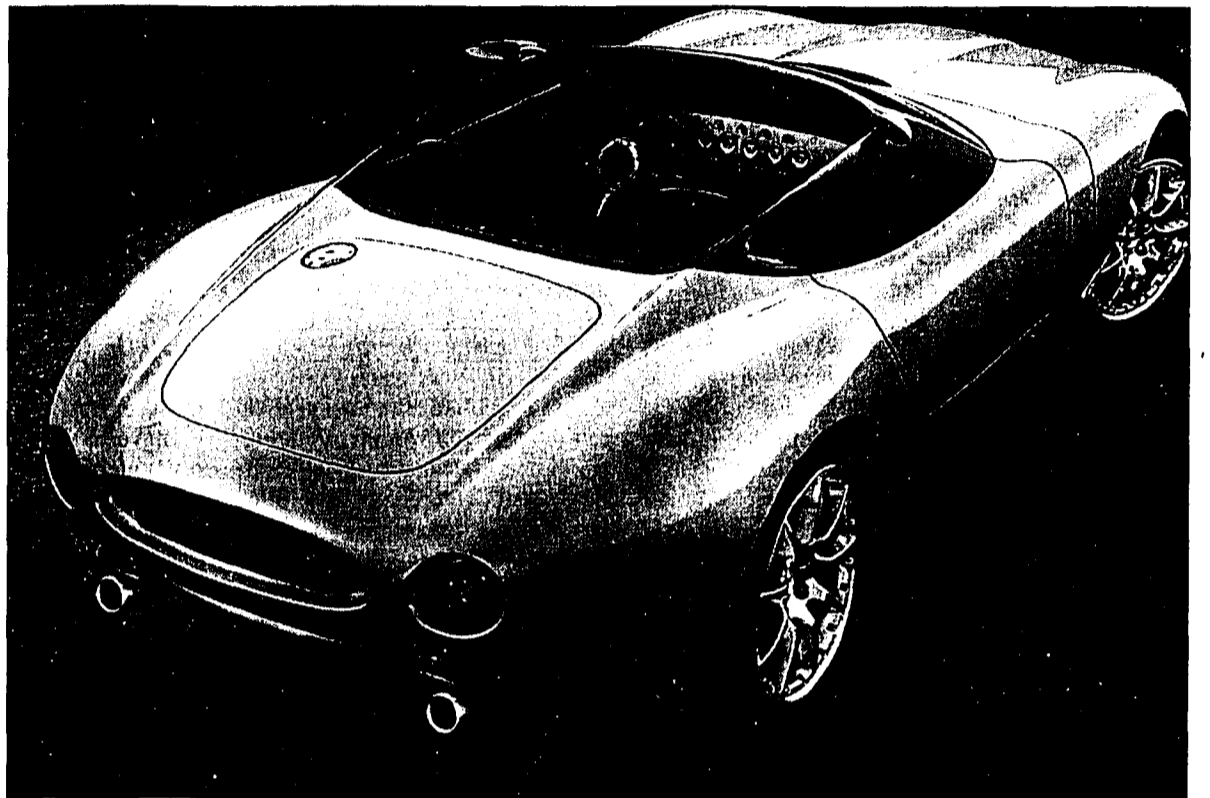
Der kompakteste Jaguar seit 40 Jahren wurde präsentiert

Der neue Jaguar F-Type Concept Roadster wurde vor kurzer Zeit der Öffentlichkeit vorgestellt. Sein Konzept leitet sich von der Jaguar XK 180 Studie ab, die 1998 auf dem Pariser Autosalon präsentiert wurde.

Mit dem F-Type Concept, dem kompaktesten Jaguar-Sportwagen seit über vierzig Jahren, knüpften seine Entwickler an den legendären E-type an und schufen einen Roadster, mit welchem Jaguar sich den Zugang zu einem neuen Marktsegment verschaffen könnte. Durch die Präsentation des Modells bei internationalen Automobilausstellungen will man die Reaktion des Publikums auf dieses Konzept eines dynamischen, technisch fortschrittlichen Jaguar-Roadsters testen.

Anlässlich der Enthüllung des Modells sagte Jonathan Browning, Managing Director von Jaguar Cars: «Der F-Type Concept Roadster ist ein kompromissloses Beispiel für das, was Jaguar unter Sportwagenbau versteht. Er soll schlicht und einfach Reaktionen von existierenden und potenziellen Kunden provozieren».

In Jaguar-Karosserien fliessen seit jeher neueste technische Erkenntnisse ein. Ebenso wie der XKE/E-type als eines der ersten Serienfahrzeuge unter aerodynamischen Gesichtspunkten entwickelt wurde, unterstützen auch beim F-Type Concept eine Reihe aerodynamischer Hilfsmittel die Fahrdynamik. So sitzt etwa im unteren Bereich des Vorderrades ein Spoiler, der so konstruiert ist, dass er sich bei zunehmender Ge-



Der kompakteste Jaguar seit 40 Jahren: Der F-Type Concept Roadster.

schwindigkeit selbsttätig verstellbar und so den Anpressdruck erhöht. Am Heck erfüllt ein fest montierter Diffuser-Tunnel den gleichen Zweck. Bei der markanten mehrteiligen Scheinwerfergruppe nutzte man erstmals die hochmoderne «bar optic» Technologie. Die vom XK 180 bekannte Rückleuchtengruppe basiert auf LED-Technik.

Das Interieur des F-Type Concept weist, wie das Cockpit des XK 180, die funktionale Sachlichkeit des Lightweight E-type auf, der in den frühen sechziger Jahren unter Verwendung zahlreicher Aluminium-

komponenten zu Rennzwecken gebaut wurde. Jaguars klassischem Roadster-Konzept entsprechend, ist auch das Cockpit des F-Type Concept von Einfachheit und Funktionalität geprägt, mit Bedienungselementen von zweckorientierter Eleganz. Die Schalter und Cockpit-Armaturen aus massivem Aluminium sind mit ihrer präzise bearbeiteten Oberfläche ein im wahrsten Sinne greifbares Beispiel für feinste handwerkliche Qualität in bester Jaguar-Tradition. Gleichwohl wurde beim F-Type Concept die Funktionalität keineswegs der Ästhetik unterge-

ordnet. Vielmehr wurden in der Konzeptionsphase Aspekte wie Packaging, Bauweise, Insassenkomfort, und Gepäckraum in die produktionsseitige Umsetzbarkeit des Konzepts berücksichtigt. Die Designer wollten sicher gehen, dass sich die Studie ohne Verlust des Roadster-Flairs technisch verwirklichen liess.

REKLAME

Kaufe Autos	Jahrgang 90-97
	079 418 22 01

Zuwachs in der Yaris-Familie

Toyota: Neue Modelle mit mehr Leistung

Die Modellpalette des zum «Auto des Jahres 2000» gewählten Toyota Yaris hat Zuwachs erhalten. Neu im Angebot figuriert der Yaris 1.3, der mit einem 86 PS starken Motor bestückt ist und sowohl als Drei- wie auch als Fünftürer in den Ausstattungsvarianten Linea Luna und Linea Sol ausgeliefert wird. Je nach Ausführung bewegen sich die Preise des neuen Yaris zwischen 20 490 und 23 150 Franken.

Schon bei der Ausführung Linea Luna gehören Dinge wie in Wagenfarbe lackierte Stossstangen und Türgriffe oder ein Frontgrill im Titan-Look zum «serienmässigen Erscheinungsbild», in das übrigens auch die 14-Zoll-Räder mit speziellen Radabdeckungen gut passt. Beim Linea Sol sind es Leichtmetallräder, die das sportliche Outfit des Toyota-Benjamins unterstreichen.

Das Interieur präsentiert sich in Yaris-typischer Manier. Hell, freundlich und einladend geräumig sowie voller praktischer und ebenso origineller wie unkonventioneller Detaillösungen: Ablagefächer so weit das Auge reicht, auf dem Instrumententräger zentral angeord-

netes multifunktionales Tiefendisplay, in der Längsrichtung verschiebbare Rücksitzbank usw.

Ein Blick auf die Ausstattungsliste zeigt nicht nur eine für Autos dieser Grössenordnung ungewöhnliche Länge, sie belegt zudem, dass frau/man auch im Linea Luna-Modell erste Klasse fährt (siehe Tabelle). Keine Unterschiede gibt es gar im Bereich Sicherheitsausrüstung. Das ist erstaunlich und löblich zugleich, beschert sie doch den Insas-

sen eines Yaris 1.3 u. a. Kopfstützen auf allen fünf Plätzen. Ein Anti-Blockier-System für die Bremsen sowie Airbags für Fahrer und Beifahrer und Gurtstraffer mit Gurtkraftbegrenzer vorne ergänzen die technischen Massnahmen im Bereich der passiven Sicherheit.

Die Fahrzeugarchitektur des Yaris 1.3 stimmt zu 100 Prozent mit jener des hubraumkleineren Bruders überein, auch er überzeugt also mit Innenraumverhältnissen, wie sie sonst

nur in der nächsthöheren Fahrzeugkategorie anzutreffen sind. Dennoch ist der Yaris eindeutig dem B-Segment zuzuordnen. Da allerdings nimmt er mit Blick auf sein VVT-i Triebwerk eine Ausnahmestellung ein. Denn Technologien wie eine intelligente variable Ventilsteuerung – sie hat dem Einliter-Aggregat kürzlich den internationalen Titel «Engine of the Year» eingebracht – sucht man in dieser Fahrzeugklasse vergeblich. Oder findet sie allenfalls noch unter der Motorhaube seiner «Geschwistermodelle.»

Bringt es der Yaris 1.0 dank seines VVT-i-Motors auf 156 km/h Höchstgeschwindigkeit, zeigt das dreidimensionale Tiefendisplay bei der neuentwickelten 1,3-Liter-Version mit 86 PS eine Spitze von 175 km/h an. Das sind exzellente Werte, und sie werden erst noch erzielt bei gleichzeitig messbarer Reduktion von Benzinkonsum und Schadstoffausstoss. In Zahlen ausgedrückt: Der Gesamtverbrauch liegt bei 5,9 Litern pro 100 Kilometer, die CO₂-Emission beträgt 144 Gramm pro Kilometer. Die Technologie der intelligenten variablen Ventilsteuerung macht's möglich, dank Toyota.



Toyota erweitert die Yaris-Familie: Ein 1,3-Liter-Motor mit 86 PS wird auf den Markt gebracht.

REKLAME

Garage Biedermann AG

Toyota - Vertretung • Spenglerei-Spritzwerk-Tankstelle-Kiosk • Tag- und Nacht- Abschleppdienst

FL-9487 Bendorf Telefon 00423 / 373 10 85

